



Multiplikator*innenworkshop für Hochschullehrende

Melanie Müller, Antje Zoller
Universität Siegen

Melanie Müller (Zentrum zur Förderung der Hochschullehre (ZFH), Universität Siegen) und Antje Zoller (Referentin im Prorektorat Studium, Lehre und Qualitätsmanagement der Universität Siegen, zuvor ZFH) führen die LEGO® SERIOUS PLAY®-Methode in methodisch-didaktischen Workshops für Lehrende und Mitarbeitende durch und bieten begleitende Unterstützungsangebote für Lehrende an, die die Methode in ihrer Lehre einsetzen möchten.

Hochschulbereich:
Hochschuldidaktik

Veranstaltung:
Workshop zu LEGO® SERIOUS PLAY® – Denken mit den Händen

Zielgruppe:
Hochschullehrende

Zeitraumen:
7 Stunden

Gruppengröße:
Maximal 10 Teilnehmende

Eingesetztes Material:
Identity and Landscape Set

Raumkonfiguration:
Stuhlkreis, Materialtisch, Präsentationstisch

Modellart:
Individuelles Modell, Gruppenmodell

Didaktisches Ziel:

- Prinzipien, Methodik und Hintergründe der LSP-Methode kennenlernen, Potenziale, Einsatzmöglichkeiten und Grenzen verstehen
- LEGO® SERIOUS PLAY®-Methode in Praxiseinheiten erkunden, Ideen und Erfahrungen im kollegialen Austausch reflektieren, Mehrwerte für eigene Anwendungsszenarien für der Lehre ableiten

Ausgangslage

Im Kontext der Lehre stehen Dozierende vor einer Reihe von Herausforderungen, die sich auf das Engagement, die Interaktion und den Wissenserwerb der Studierenden auswirken können. Studierende stehen in ihrem Studium oft vor der Herausforderung sehr komplexe und abstrakte Konzepte nachzuvollziehen, welche essentielle Bestandteile und somit wichtige Lernziele in ihrer Fachdisziplin darstellen. Ebenso erfordert die Förderung von Teamarbeit und Kommunikation eine differenzierte Herangehensweise, da nicht alle Studierenden gleichermaßen aktiv an Diskussionen teilnehmen oder sich an Gruppenprojekten beteiligen. Schließlich ist die Förderung von kreativem Denken und Problemlösungsfähigkeiten ein wichtiges Ziel der Lehre, das jedoch auf herkömmliche Weise oft nur schwer erreicht werden kann.

Die LEGO® SERIOUS PLAY® (LSP)-Methode kann in der Hochschule vielfältig eingesetzt werden, um abstrakte Inhalte und komplexe Prozesse zu visualisieren. Sonst unausgesprochene Zusammenhänge können be-„greifbar“ gemacht und die Fähigkeiten und Ideen aller Beteiligten gleichermaßen eingebunden werden. Durch das praktische Bauen und die metaphorische Interpretation der Modelle werden nicht nur kognitive Fähigkeiten, sondern auch überfachliche Kompetenzen wie kollaboratives Arbeiten, Kreativität und Problemlösen gefördert. Die Methode

kann bei vielen Denk- und Arbeitsprozessen für ein vertieftes Verständnis von Lehrinhalten oder zur nachhaltigen Festigung von Wissen genutzt werden. So können die Herausforderungen im Lehralltag auf eine neue, zunächst ungewohnte Weise adressiert und Lösungs- bzw. Weiterentwicklungsansätze für eine studierendenzentrierte Lehre geleitet werden. Als agile Lehr-Lernmethode sorgt die LSP-Methode für ein motivierendes Lernumfeld sowie eine demokratische Gesprächskultur, bei der alle gleichermaßen zu Wort kommen.

In einem Methodenworkshop im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ des Netzwerks Hochschuldidaktik NRW lernen die Teilnehmenden die Prinzipien und Hintergründe der LSP-Methode kennen, können sich über mögliche Anwendungsfelder in der Hochschule austauschen und entwickeln erste eigene Ideen für die Anwendung in der eigenen Lehrpraxis. Neben einer theoretischen Einführung stehen vor allem praktische Übungen mit den LEGO®-Steinen im Fokus, bei denen der Ablauf der Methode intensiv erprobt und gemeinsam hinsichtlich der damit verbundenen Potenziale und Möglichkeiten reflektiert wird. Dies ermöglicht es ihnen, die LSP-Methode effektiv in ihre Lehre zu integrieren oder sie innerhalb ihres Fachbereichs weiterzutragen.



Vorgehen

Das praktische Erproben ist der beste Weg, die LSP-Methode in der Tiefe kennenzulernen und ihre Effekte mit allen Sinnen zu erleben. Im Multiplikator*innenworkshop durchlaufen die Teilnehmenden den Großteil des klassischen LSP-Ablaufs, d.h. mehrere Skill Building-Phasen sowie die zentralen Bauphasen „Einzelmodelle“ und „Gruppenmodell“.

Das Skill Building dient dem Warmwerden mit den LEGO®-Materialien und dem spielerischen Erproben des metaphorischen Arbeitens mit den LEGO®-Modellen sowie des zugrundeliegenden Prinzips des Storytellings. Von einem einfachen Bauauftrag wie „Baue eine Brücke und nutze dabei zwei Wege, wie du LEGO®-Steine noch nie zusammengebaut hast“ geht es schnell über zu komplexeren Baufragen wie „Was war dein größter Erfolg als Lehrende*r?“, welche gleichzeitig den thematischen Fokus einleiten. Nach jeder dieser kurzen Bauphasen werden die Modelle in der Gruppe geteilt und die Erfahrungen mithilfe von ausgewählten Fragen reflektiert.

Die Bauphase „Einzelmodelle“ läutet den Hauptteil des Workshops ein. Die Teilnehmenden erhalten die Aufgabe, individuelle Modelle mit LEGO®-Steinen zu bauen, die ihre Gedanken, Ideen, Einstellungen, Perspektiven oder Gefühle zu einer inhaltlichen Fragestellung versinnbildlichen. In diesem Workshop wurde die Baufrage „Was kann ich für die gute Lehre an der Uni Siegen beitragen?“ bearbeitet. Für diese Bauphase und das anschließende Bauen und Reflektieren wird anders als beim Skill Building deutlich mehr Zeit eingeräumt und viel Raum für den kollegialen Austausch über die Modelle gegeben.

Aus den Einzelmodellen wird in der letzten Bauphase ein gemeinsames Gruppenmodell zusammengestellt, welches die Gedanken und Ideen aller Teilnehmenden vereint. In einem kollektiven und kollaborativen Aushandlungsprozess werden einzelne Elemente aus den Einzelmodellen ausgewählt und so auf der Platte platziert, dass sichtbar wird, wo die Gedanken verbunden sind.

Gemäß der LSP-Prinzipien sollte das Gruppenmodell einen logischen, klaren und systematischen Aufbau aufweisen und jedem Stein eine spezifische Bedeutung beigemessen werden. Dies bedeutet, dass keine rein dekorativen Elemente hinzugefügt werden sollten, sondern jeder Stein eine Funktion und Relevanz innerhalb des Kontexts haben muss. Durch diese Vorgaben wird sichergestellt, dass das erstellte Modell eine präzise und aussagekräftige Darstellung der Ideen und Konzepte der Gruppe bietet, und somit effektiv zur Lösungsfindung oder zur Erreichung anderer Ziele innerhalb des Workshops beiträgt.

Für diese entscheidende Bauphase wird ebenfalls ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt, da es für den Erfolg der Methode entscheidend ist, dass jede*r Teilnehmende die Funktion aller Elemente des Gruppenmodells sowie deren Verbindungen untereinander nachvollziehen kann und ein gemeinsames Einverständnis über die Gesamtaussage des Gruppenmodells erreicht wird. Bei der abschließenden Videodokumentation wird das Gruppenmodell in einem maximal dreiminütigen Video vorgestellt und so die Ideen und Gedanken, die in das Modell eingeflossen sind, dokumentiert.

Die praktischen Erfahrungen, die die Teilnehmenden in diesem Workshop sammeln, werden durch mehrere theoretische Input-

phasen zu den Funktionen der einzelnen Bauphasen, zur Wirkung und zum Ablauf der Methode ergänzt. Den Teilnehmenden wird zudem eine kuratierte Materialsammlung mit Basisinformationen und Tipps für die eigene Umsetzung oder zu bestimmten Anwendungsszenarien im Hochschulkontext zur Verfügung gestellt.

Reflexion und Tipps

Die Durchführung des Workshops hat deutlich gemacht, dass v.a. für die diskursiven Phasen ausreichend Zeit eingeplant werden muss. Während dieser Phase des Teilens und Reflektierens entstehen automatisch sehr intensive Gespräche, denen insbesondere in einem Multiplikator*innenworkshop ausreichend Raum gegeben werden sollte. Ein zu restriktives Zeitmanagement der Redezeiten könnte diese Gespräche stören oder unterbrechen. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass alle Teilnehmenden möglichst gleichermaßen zu Wort kommen. Dies fördert nicht nur den offenen Austausch, sondern unterstützt die Teilnehmenden auch dabei, ihre Gedanken und Ideen wirksam zu kommunizieren und ein vertieftes Verständnis der Methode zu entwickeln.

Die LSP-Methode kann ihre volle Wirksamkeit auch bei einer sehr heterogenen Teilnehmendengruppe, in diesem Fall bestehend aus Lehrenden verschiedener Fakultäten und Fachkulturen, entfalten und eröffnet somit die Möglichkeit, eine Vielzahl von Perspektiven zu einer Frage oder einem Thema einzubeziehen. Zudem wird die Bedeutung des Transferpotenzials für die Teilnehmenden deutlich, da wiederholt Fragen nach der Eignung der LSP-Methode für bestimmte Fächer oder Veranstaltungsformate gestellt werden. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, vor dem Einsatz der LSP-Methode im Lehrkontext spezifische Lernziele der Lerneinheit zu identifizieren. Auf dieser Grundlage können dann geeignete Bauaufträge und Reflexionsfragen entwickelt werden, die passgenau auf behandelte Inhalte oder Problemstellungen abgestimmt sein sollten.

Es ist wichtig zu betonen, dass der Erfolg der LSP-Einheit stark von einem unterstützenden Lehr- und Lernumfeld abhängt. Lehrende sollten daher darauf achten, eine offene Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Studierenden frei fühlen, ihre Gedanken und Ideen auszudrücken. Auf diese Weise kann das Potenzial der LSP-Methode zur Förderung des Lernens und der persönlichen Entwicklung optimal ausgeschöpft werden.

Weiterführende Literatur

Blair, S., & Rillo, M. (2019). *Serious work: Meetings und Workshops mit der Lego Serious Play Methode moderieren: mit bewusster Inkompetenz* (J. Dröge, Übers.). München: Verlag Franz Vahlen.

Blair, S. (2022). *Die Lego® Serious Play®-Methode spielend meistern: 44 Techniken und Tipps für erfahrene Lego® Serious Play®-Fazilitatoren* (J. Dröge, Übers.). München: Verlag Franz Vahlen.

Hillmer, D. (2021). *PLAY! der unverzichtbare LEGO® SERIOUS PLAY® Praxis-Guide für Trainer, Coaches und Moderatoren*. München: Hanser.



Hoffmann, L., & Seidl, T. (2021). Playful learning. Möglichkeiten, mit LEGO® den Schreibprozess zu unterstützen. In T. Schmohl (Hrsg.), *Situiertes Lernen im Studium. Didaktische Konzepte und Fallbeispiele einer erfahrungsbasierten Hochschullehre* (S. 141–152). Bielefeld: wbv media. <https://doi.org/10.25656/01:27930>

Jensen, C. N., Seager, T. P., & Cook-Davis, A. (2018). LEGO® SERIOUS PLAY® In Multidisciplinary Student Teams. *International Journal of Management and Applied Research*, 5(4), 264–280. <https://doi.org/10.18646/2056.54.18-020>